

Rahmenkonzeption

zur

evangelisch-diakonischen
Flüchtlingssozialarbeit
in Kurhessen-Waldeck

Zusammenfassung

Herausgeber:

Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck e.V.

unter Mitwirkung von Eugen Deterding
(Flüchtlingsreferent im Diakonischen Werk in
Kurhessen-Waldeck e.V.) und folgenden
Flüchtlingsberaterinnen und –beratern in Kurhessen-
Waldeck

Martina Flaspöhler	Diakonisches Werk Kassel
Gundula Pohl	Zweckverband für Diakonie Hersfeld-Rotenburg
Silvia Scheffer	Zweckverband Diakonisches Werk im Schwalm-Eder-Kreis
Helga Sievers	Diakonisches Werk Kassel
Elisabeth Stöcker	Diakonisches Werk in Kurhessen-Waldeck e.V.
Gisela Tausch	Zweckverband Diakonisches Werk Oberhessen
Hartmut-Rufus Böhringer	Zweckverband Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg
Rainer Hinze	Diakonisches Werk Gelnhausen
Martin Röder	Zweckverband Diakonisches Werk Eschwege/Witzenhausen
Henning Wienefeld	Jugendhilfe Hephata

Kassel, im April 2006

Ziel der vorliegenden Konzeption ist es, das Profil diakonischer Flüchtlingssozialarbeit klar herauszuarbeiten und die Notwendigkeit dieser professionellen Arbeit als elementare Aufgabe der Evangelischen Kirche zu beschreiben.

Evangelische Kirche und Diakonie sind aus dem Gebot der christlichen Nächstenliebe dazu aufgefordert, Flüchtlingen beizustehen, ihnen vorurteilsfrei zu begegnen, sich für ihre Menschenwürde einzusetzen und praktische Hilfe anzubieten.

Biblische Grundlagen

Grundlage allen diakonischen Handelns ist es, in jedem Menschen Gottes Geschöpf zu erkennen.

„In besonders herausgehobener Weise ruft die biblische Botschaft die Kirchen in die Verantwortung für Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten.

Die Fremdenliebe und die daraus folgende Ethik sind Wesensmerkmale des Gottesvolkes in der Welt.

Unter den biblischen Geboten gibt es nur wenige, die dem Schutzgebot gegenüber Fremden an Gewicht und Eindeutigkeit gleichkommen.

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen' (3. Mose 19,33f.).

Das Neue Testament erhebt die Liebe zum Nächsten zu einem die Grenzen der Fremdheit überwindenden Gebot“ (Lk 10,25-37)...

(Liebfrauenberg-Erklärung der Kirchen am Rhein zu den Herausforderungen von Migration und Flucht, Liebfrauenberg, Elsass 10. bis 12. Mai 2004)

An anderen Stellen wird die Nichtachtung des Rechtes auf Asyl mit Sanktion bedroht:

„Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings... beugt!“ (5. Mose 27,19).

Außerdem werden klare Handlungsanweisungen zum Umgang mit Flüchtlingen gegeben:

„Du sollst einen fremden Untertan, der vor seinem Herrn bei dir Schutz sucht, seinem Herrn nicht ausliefern. Bei dir soll er wohnen dürfen, in deiner Mitte, in einem Ort, den er sich in einem deiner Stadtbereiche auswählt, wo es ihm gefällt. Du sollst ihn nicht ausbeuten“ (5. Mose 23,16f.).

Zielgruppe

Zur **Zielgruppe** von Flüchtlingssozialarbeit gehören alle Menschen, die gezwungen sind, wegen Verfolgung ihre Heimat zu verlassen.

Flüchtlingssozialarbeit trifft auf eine **Lebenswelt** von Flüchtlingen, die **geprägt** ist **von Entwurzelung** und Vorbehalten der Aufnahmegesellschaft. Warten und die fortgesetzt randständige Lebenslage werden zum bestimmenden Lebensinhalt.

Das hat Auswirkungen auf die Flüchtlingssozialarbeit.

Der Grundkonflikt allen sozialarbeiterischen Handelns ist, dass Hilfe geleistet werden soll unter Bedingungen, die Hilfe immer weiter erschwert.

Diese Problemstellung trifft in besonderem Maße auf die Flüchtlingssozialarbeit zu. Unterstützung und Begleitung finden in einer Situation statt, die von den Rahmenbedingungen her durch Abschreckung und Ausgrenzung gekennzeichnet ist.

Die Begleitung von Flüchtlingen gehört also in die Mitte kirchlich-diakonischer Arbeit.

Diakonisches Profil

Das **diakonische Profil** evangelischer Flüchtlingssozialarbeit entspringt dem biblischen Auftrag, die Stimme zu erheben, wenn Rechte und Würde von Flüchtlingen verletzt werden.

Dabei ist das **Ziel** diakonischer Flüchtlingssozialarbeit die Wahrung der sozialen Handlungsfähigkeit der Flüchtlinge, die Erhaltung und Stärkung ihrer Persönlichkeit.

Die Arbeit mit Flüchtlingen hat auch damit zu tun, mehr Gerechtigkeit zu erreichen und „...darauf zu sehen, dass es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen“ (2. Korinther 8,21).

Soziale Anwaltschaft

Bei der Umsetzung dieses Zieles lassen wir uns leiten vom sozialarbeiterischen Grundprinzip **sozialer Anwaltschaft**.

Für das Arbeitsfeld professioneller Flüchtlingssozialarbeit ist dafür die **interkulturelle Kompetenz** als Kernqualifikation Voraussetzung.

Vor allem wegen der notwendigen Einbindung von Kirchengemeinden ist als methodischer Ansatz die **Gemeinwesenorientierung** ein Mittel der Wahl diakonischer Flüchtlingssozialarbeit.

Beratung

Inhaltlich nimmt der **Beratungsbereich** den größten Raum ein.

Im Zentrum stehen dabei die Orientierung in einer fremden Kultur sowie die Beratung zu Asylverfahren und Aufenthaltsstatus.

Daneben wenden sich die Hilfesuchenden hauptsächlich mit Fragen bezüglich der Aufnahme einer Beschäftigung, dem Bezug sozialer Leistungen und der Familienzusammenführung an die Beratungsstellen.

Neben der psychosozialen Beratung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind auch die Weiterwanderung und die freiwillige Rückkehr sowie die Vermittlung von finanzieller Unterstützung durch den Rechtshilfefonds Beratungsinhalte für die Mitarbeitenden im Flüchtlingsbereich.

Arbeit mit Ehrenamtlichen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem Beratungsangebot, das wegen seiner Vielfältigkeit und Breite aus anderen Tätigkeitsbereichen professioneller Sozialarbeit herausragt, gehören die Arbeit mit Ehrenamtlichen und Kirchengemeinden sowie die Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu den Aufgaben von evangelisch-diakonischer Flüchtlingssozialarbeit in Kurhessen-Waldeck.

Dabei erfordert professionelle, von staatlichen Interessen unabhängige, anwaltschaftliche und gemeinwesenorientierte Sozialarbeit mit Flüchtlingen von Evangelischer Kirche und Diakonie spezifische Kompetenz.

Diese kann nur erhalten werden, wenn ausreichend auf Flüchtlingssozialarbeit spezialisierte Mitarbeitende vorhanden sind.

Wie schon das gemeinsame Wort der Kirchen zu den Herausforderungen von Migration und Flucht hervorhebt, gibt es unter den Geboten Gottes wenige, die dem Schutzgebot gegenüber Fremden und Flüchtlingen an Gewicht und Eindeutigkeit gleichkommen.

Deshalb sind Gastfreundschaft, rechtliche Absicherung und Integration für die Fremden Verpflichtungen für diejenigen, die ihr Leben als Einzelne wie auch als Gemeinschaft im Glauben an Gott gestalten.

Herausgeber:

**Diakonisches Werk
in Kurhessen-Waldeck e.V.**

Kölnische Str. 136, 34119 Kassel

Postfach 10 10 07, 34010 Kassel

Tel.: (0561) 10 95 - 0

e-Mail: info@dwkw.de

Web: www.dwkw.de

4.2006

**Diakonisches Werk
in Kurhessen-Waldeck e.V.**

Diakonie 